

Corona-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaustraße 16/17. Sammel-Heft Nr. 274 St. Druck-Anschrift: Saalezeitung. In Halle höherer Gewalt (Betriebsführung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebüh.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,35 RM. (einchl. 0,15 Beförderung und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. einchl. 20,4 Rpt. Postzeitungsgebühr) zuzüglich 0,36 Beförderung. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 22. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 280

Donnerstag, den 28. November 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Drei britische Kriegsschiffe schwer getroffen Englisch-italienisches Seegefecht

Volltreffer auf englisches Küstungswert - Schiffsanmaltungen in Dover unter deutschem Feuer

Dr. Goebbels in Oslo

Oslo, 28. Nov. Reichsminister Dr. Goebbels traf heute zu einem mehrtägigen Besuch in Oslo ein. Er wurde bei feierlichem Auftakt auf dem Vibahof von Reichskommissar Teubov und dem Wehrmachtsbefehlshaber in Norwegen, Generaloberst von Falkenhorst, begrüßt.

Nach dem Absprechen der Front der Kommande der Waffen-SS begab sich Dr. Goebbels in Begleitung des Reichskommissars und des Generalobersten v. Falkenhorst zum Helvethof auf dem Grøberge, wo die bei den Kämpfen um Oslo gefallenen deutschen Soldaten ihre letzte Ruhe gefunden haben. Der Minister verweilte einige Zeit an den Gräbern und legte zum Gedächtnis der Toten einen Kranz nieder.

Bisher etwa 300 Flugzeuge an Afrika Front vernichtet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 28. Nov. Die Zahl der bisher von England an der afrikanischen Front verlorenen Flugzeuge hat nach römischen Schätzungen — zumal infolge der neuerlichen Luftkämpfe in Westafrika — 300 erreicht. Dagegen liegen die Verluste der dort haupttätigen italienischen Verbände noch unter 50 Maschinen. Die englische Einbuße wiegt um so schwerer, als in den Kolonien neuer Flugzeugfabriken bestehen noch erhebliche in ausreichenden Mengen vorhanden sind und die RAF, nur über eine begrenzte Anzahl von landesfremden Piloten verfügt. Schon beim Einfliegen der Maschinen, vor allem amerikanischen Herkunft, hat der Einsatz ausstrahlender und luftabweisender Flieger zu hohen Ausfällen geführt, wie aus dem Kaiser vorliegenden Meldungen hervorgeht.

Darré spricht zum Landvolk

Berlin, 28. Nov. Zur Eröffnung der zweiten Kriegsernährungswoche wird Reichsminister Darré, am Sonntag, dem 14. Dezember, um 10 Uhr vormittags, im Rundfunk über alle Sender zum deutschen Landvolk sprechen.

Rubelwährung in den baltischen Sowjetrepubliken

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

A. S. Moskau, 28. Nov. Die Räte der Volkskommissare der drei baltischen Sowjetrepubliken Litauen, Lettland und Estland haben mit Wirkung vom 25. November die Einführung der Rubelwährung neben der Landeswährung beschlossen. Dabei ist 1 1/2 00 Kopeten, 1 1/2 ein Rubel und 1 einhundert Kopeten 1,25 Rubel gleichgesetzt worden. Ferner haben die Räte der Volkskommissare auch die Zentralkommission der bolschewistischen Parteien der drei baltischen Sowjetrepubliken die Einführung einer einheitlichen Sozialversicherung für alle Arbeiter und Angestellten nach dem Vorbild der in der Sowjetunion bestehenden Sozialversicherungen beschlossen. Schließlich wurde die Abgleichung der Löhne und Gehälter, der Steuern sowie der Steuern und Abgaben an die in den baltischen Sowjetrepubliken der Sowjetunion geltenden Bestimmungen beschlossen.

Der heutige Bericht des OKW

Berlin, 28. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Fernkampfschlachten der Kriegsmarine nahmen erneut Schiffsanmaltungen im Hafen von Dover unter Feuer.

Die anhaltend ungünstige Wetterlage schränkte die Tätigkeit der Luftwaffe ein. Trotzdem waren in der Nacht zum 27. November und gestern bei Tage Kampflinien Bomben auf London und Southampton, einem Vorhafen von Bristol. Ein Kampflinien griff bei einbrechender Dunkelheit ein Küstungswert bei Buntinsland — an der Nordküste des Firth of Forth — im Zieling an und erzielte zwei Volltreffer in einer großen Werftshalle. Weiter wurden Orizmo, der Flugplatz Great-Driefield und ein Flugplatz bei Lincoln bombardiert. Es gelang, mehrere schwere Treffer zu erzielen.

In der letzten Nacht beschädigten einige britische Flugzeuge in Westdeutschland durch Bombenwurf eine Anzahl Wohnhäuser. Vier Zivilpersonen wurden getötet, mehrere verletzt.

Vier feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, fünf eigene Flugzeuge werden vermisst.

Der italienische Wehrmachtbericht:

Das Gefecht vor Sardinien

Erfolgreiche italienische Gegenangriffe an der griechischen Front

Rom, 28. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Inhalt: An der griechischen Front haben die Truppen der 11. Armee im Laufe des gestrigen Tages an verschiedenen Stellen von Erfolg gekrönte Gegenangriffe unternommen. Zwei Luftschiffe wurden inselant einigen Stunden Maschinen haben auf italienisches Gebiet mit den Luftstreitkräften zusammengestoßen und außerdem die folgenden feindlichen Objekte bombardiert: den Flugplatz von Cognani, von dem fünf Flugzeuge zerstört wurden, von denen fünf verbrannten, den Flugplatz von Fiorina, wo fünf Jagdflugzeuge von der 12. Gruppe in Brand gesetzt wurden, sowie den Bahnhof Fiorina. Alle unsere Flugzeuge sind zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

Ein unserer Marineformationen, die gestern nachmittags auf ihrer Fahrt südlich von Sardinien mit einem von Westen kommenden englischen Geschwader in Kontakt gekommen, das sich aus einigen Schlachtschiffen, einem Flugzeugträger und zahlreichen Kreuzern zusammensetzte. Bei dem Kampf haben unsere Schiffe einen Kreuzer vom „Kent“-Typ und einen Kreuzer vom „Birmingham“-Typ sicher getroffen und beschädigt. Ein feindliches Geschwader hat einen unserer Kreuzer, die „Pinnac“, getroffen, ist aber nicht

explodiert. Einer unserer Zerstörer, „Vandice“, ist schwer getroffen und zu seinem Stützpunkt geschleppt worden. Die Flak unserer Einheiten hat zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Während sich nach Einstellung des Feuers das feindliche Geschwader nach Südosten entfernte, wurde es etwa 200 Kilometer von Sardinien entfernt von einigen unserer von Jägern begleiteten Bombenformationen S 79 erreicht. Ein Flugzeugträger, ein Schlachtschiff und ein Kreuzer wurden von Bomben schwerer Artillerie getroffen. Durch eine darauf folgende Luftflieger wurde kontrolliert, daß das Schlachtschiff mit einem Brand an Bord still lag.

In den heftigen Luftkämpfen zwischen unseren Jägern und den von den Flugzeugträgern angeführten wurden fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen. Eines unserer Flugzeuge CR 42 und ein Erdlandungsflugzeug sind nicht zu den Stützpunkten zurückgekehrt.

Im roten Meer hat eines unserer U-Boote, „Galileo Ferraris“, am 26. d. M. drei Torpedos gegen drei in einem stark gesicherten Geleitzug fahrende Dampfer gesendet. Alle drei Dampfer sind voll getroffen und versenkt worden.

Die Meldung des „Svenska Dagbladet“. Danach sind sieben Fahrzeuge dieser feindlichen Flotte verlorengegangen. Das MS „Tiranna“ am 10. Oktober, das MS „Tiranna“ am 22. September. Die fünf vorher schon versenkten Schiffe, nämlich die SS „Simga“, SS „Cubano“, MS „Tennese“, MS „Zantred“ und MS „Lindor“ seien sämtlich in englischem Geleitzug gefahren und dabei versenkt worden.

Wieder Herzgilt?

Kapitän Verteidigungsminister gelehrt Gen. v. 27. Nov. Der ägyptische Verteidigungsminister Nuri Pascha Saleh ist Witwenmorgen, wie Neuter aus Kairo zu berichten weiß, an einem „Herzschlag“ gestorben. Er befaß sich angeblich im Zuge auf der Reise von Kairo nach Fayum, wo er zusammen mit König Farouk neue öffentliche Arbeiten einweihen wollte.

Ein seltsamer Umweg

Der Postverkehr zwischen Gibraltar und Madeira wird in Zukunft erst über England geleitet. Dadurch erfolgen wochenlange Verzögerungen und infolge der häufigen Versenkungen der englischen Schiffe nicht selten Verlust der gesamten Korrespondenz, was bei den Angehörigen der vielen nach Madeira evakuierten Frauen und Kinder große Bestürzung und Beunruhigung ausgelöst hat.

Auf Madeira befinden sich mehrere tausend Gibraltar-Flüchtlinge, die in zwei großen Schüben dorthin geschickt wurden. Der erste Schub bestand aus freiwillig Evakuierten, die schon ziemlich früh ihre Heimatstadt verlassen, der zweite setzte sich aus einem großen Teil der 8000 Flüchtlinge zusammen, die zunächst nach Casablanca gingen und nach der Kapitulation Frankreichs wieder nach Gibraltar zurückgebracht wurden. Die Presse veröffentlicht zur Beruhigung der Bevölkerung eine Note, in der es heißt, daß man augenblicklich die Gründe untersuche, welche zur Umleitung des Postverkehrs zwischen Gibraltar und Madeira über England geführt haben.

Jugoslawien im Kriegsschatten

Von unserem Berichterstatter

(Dr. G.) Belgrad, 27. November.

Das Leben in Belgrad hat in seinem äußeren Rahmen durch die ganzen Kriegsergebnisse noch keine wesentliche Veränderung erfahren. Verbunkung kennt man nur bei gelegentlichen Luftüberflügen, sonst strahlen die Straßenszenen wie früher. Nur die Tageszeitung „Breme“ mußte ihre „Kriegs- und Nachrichten“ an einem unimittler der Stadt gelegenen mit grünem Walmum verkleideten Hochhaus einziehen, da die Polizei Unruhen unter den zahlreichen Balkanern befürchtete, die in den frühen Abendstunden gerade dort ihre üblichen Skopjopagergänge machen. Abends nach 10 Uhr und Sonntag heißt man auch nur noch Autos mit einem blauen oder gelben Zettel an der Windschutzscheibe, welche darauf hinweisen, daß diesem Wagen der Verkehr auch in dieser Zeit ausnahmsweise erlaubt ist. Für die gewöhnlichen Fahrer wurden die Verordnungen weniger wesentlich revidiert, während Gefährten und neue Schläge nur auf Gehweg und durch Bräunung zu erhalten sind. Dafür hat man aber in letzter Zeit die Zahl der Leiseloien Tager von drei auf zwei herabgesetzt, wobei man eben an diesen beiden Tagen in den Hauptverkehrszeiten „nur“ gekürzerte Straßenschilder, Gefährten oder sogenannte „Innere“ erhält, d. h. Keber, Niere, Knie und Hirn. Wer es bezahlen kann, braucht also auch an diesen Tagen nicht ganz der Heißhunger Schiffe zu entlassen, abgesehen davon, daß viele schon immer am Freitag sich zu essen pflegten.

Noch härter als die Fleischpreise sind die Notizen für die „Beilagen“ angefallen.

Wiedersehen mit meinem Sohne

Von Ernst Heyda

Ich hatte ihn seit Ostern nicht mehr gesehen. Als ich ihn damals den letzten Kuss gab, war es spät am Abend gewesen; er hatte sich geflüchtet, wir standen lange vor seinem Bettchen, um ihn anzufassen.

Stim, nach ein paar Monaten, die in der Fülle der Weihnachts-Jahre gliden, war er schon zehn Monate alt. Aus vielen Briefen wusste ich alles von ihm, jeder Tag war mir aufgeschrieben worden, viele Bilder hatten oft in langer Reihe vor mir gelegen: Trost und Hoffnung zugleich.

Als ich die Tür öffnete, leise und heimlich und aufgeregt, da sah ich ihn in seinem Bettchen stehen. Er war angegurtert und stand wirklich aufrecht, das Gesicht nach einem Spiegel gewandt, vor dem das Bettchen stand.

Noch lag er mich nicht.

Der Fernseh dämpfte das harte Hallen meiner Plagelohne, ich ging ganz nahe, um ihn anzufassen.

Er hielt sich mit der linken Hand am

Otter fest, die winzige Rechte packte gegen sein Spiegelbild. Wie war er groß geworden! Als ich damals gehen mußte, hatte er kaum Daare gehabt. Nun lag ein blonder Kranz über seinem Köpfchen. Die Mutter hatte sie zur Seite des Wiedersehens sorgsam geküßt. Ueber den Ohren waren sie dicht und sehr lang.

Sein Gesichtchen, das ich im Spiegel so klar sehen konnte, veränderte plötzlich seinen Ausdruck. Er hatte den fremden Mann entdeckt, der da mit einem Male hinter ihm stand. Oder vor ihm, denn er drehte sich nicht herum, die kleine Hand hörte auf zu schlagen, es suchte um seinen Mund. Da ging ich ganz nahe zu ihm und streckte meine Hand aus. Er wandte sich um und sah mich an. Ich kniete nieder, um ihn genau zu betrachten und ihm einen Kuss auf seine reine klare Stirn zu geben. So standen wir uns lange gegenüber. In seinem Gesichtchen stand das große Mißverhältnis, daß nun mit einem Male ein Gesicht da war, das ihm fremd sein

mußte: ein braungebranntes Gesicht mit großen leuchtenden Augen, die sich nicht schämten, feucht geworden zu sein.

Er schien mich zu prüfen.

Ich, es dauerte so lange, bis er sich entschieden hatte, mich anzuerkennen. Es suchte um seinen Mund, er wollte lächeln, er versuchte es immer wieder, bis auch ich lachte; nun war alles gut. Er wußte noch nicht, daß ich sein Vater bin, vielleicht aber spürte er, daß ich ihm unendlich liebe, daß in uns das gleiche Blut fließt, daß uns etwas Geheimnisvolles verbindet. Das, ja, das muß auf ihn übergekommen sein, als er ganz fest seine kleine Hand auf die meine legte und „Dada“ sagte.

Nein, er wußte noch nicht, daß ich sein Vater bin. Doch es war still, dieses Wort zu hören; zu wissen, einen Sohn zu haben. Ich küßte ihn ganz leicht auf die Stirn, da lächelte seine Hand empor, er hatte meine Daare erwischt, mit beiden Händen griff er nun hinein und strahlte über sein liebes Gesicht, er jauchzte heilhaft und parkte in meine Daare, daß ich ihn schnell losgurtete und aufnahm.

Das war, als ich ihn gestern wieder sah. Heute liegt er vor mir in seinem Wagen.

Seine Augen strahlten mich an, er kennt mich ganz genau, er hat auch seine Angst mehr vor der Uniform. Wenn ich meine Hand ausstrecke, dann legt sich ein winziges warmes Häufchen hinein.

Wir sind gerade von einem Spaziergang zurückgekommen. Mutter macht kein Essen, ich muß warten, denn er geht ja vor. Ich muß aufpassen, daß er sich nicht im Wagen aufliegt. Er denkt nicht daran. Er strahlt mich an und hat meine Hand fest umklammert, als wolle er sie nie mehr hergeben.

Lieber, kleiner Sohn! Ich habe ja noch fünf Tage Urlaub, die wollen wir beide ausnützen. Dann gehe ich wieder. Du wirst erkrankt sein, daß der große Mann plötzlich nicht mehr da ist, vielleicht wirst du oft auf die Erde sehen, ob er nicht herbeikommt, um den Kopf zu bengen, daß du mit seinen Daaren spielen kannst, dann wirst du ihn vermissen, denn du bist ja noch so klein, daß du die Wirklichkeit nicht von einem Traume unterscheiden kannst. Einiges Tages aber werde ich wieder bei dir sein. Dann ist wieder Frieden, und ich gehe nicht mehr von dir fort.

Komm, lächle, Sohn, ich bin noch so lange bei dir!

GT LICHTSPIELE

Riebeckplatz

Ein großes Filmerebnis! und ein ganz großer Erfolg!

Das Fräulein von Barnhelm

Ein neuer Spitzenfilm der Bavaria-Filmstadt nach G. E. Lessing.

Das ewig junge, das klassische deutsche Lustspiel, unsterbliche Schöpfung seines unsterblichen Dichters, schöner und beglückender denn je entstanden in einer einmaligen künstlerischen Nachschöpfung, in einem großen, unproduzierten Film!

Käthe Gold, Ewald Belsler, Fita Benkhoff, P. Dalike, Theo Lingen, Fritz Kamper, Erich Ponto, Hans Leichter, P. Wagner, E. Fähringer

Jugendliche zugelassen!

Son- und Werkl.: 2.30, 5, 7.30

GT LICHTSPIELE

Gr. Ulrichstr. 51

Ab morgen Freitag!

Lachen, nichts als Lachen

über die beiden Unvergleichlichen die jeder kennt

Ludwig Schmitz u. Jupp Hussels

in dem köstlichen Lustspiel aus unseren Tagen

Der dunkle Punkt

mit Mady Rahl, Ingeborg v. Kusserow, Lina Carlens - Oskar Sabo, Ethel Reschke - Herb. Weisbach - Ernst Legal

Jede Szene ein Treffer!

Der ganze Film ein einziges, großes Vergnügen!

Im Vorprogramm: Kulturfilm und die Deutsche Wochenschau!

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Heute letzter Tag: Das neue Asien

Beginn täglich: 2.30 5.00 7.30 Uhr!

RITTERHAUS Rala LICHTSPIELE

Morgen Freitag

Erstaufführung

des einzigartigen Films

DER EWIGE JUDE

EIN DOKUMENTARFILM UBER DAS WELTJUDENTUM NACH EINER IDEE VON DR. E. TAUBERT GESTALTUNG: FRITZ HIPPLER. MUSIK: K. R. FRIEDL.

Dieser Film führt uns in die verborgenen Sitten jüdischen Lebens. Er zeigt uns die Juden in ihren Gattos, beim Gebet in der Synagoga, beim Feilschen auf der Straße, beim grausamen Ritual des Schächtings.

Was vielen bisher nur ein unklarer Begriff war, zeigt dieser Film: Waschechtes Judentum

Vorher: Kulturfilm — Wochenschau

Täglich: 2.30 5.00 7.30 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen!

ZARAH LEANDER WILLY BIRGEL

Das Herz der Königin

Ein Carl Froelich-Film der Ufa

Zarah Leander als Maria Stuart, Willy Birgel als Bohwell u. Maria Koppenhöfer als die „jungfräuliche“ Elisabeth von England stehen an der Spitze einer erlesenen Künstlerschar.

Wochenschau

2. Woche

Ufa, Alte Promenade

Werktags wie Sonntags: 2.00 4.40 7.20 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Achtung!

Aus technischen Gründen können Platzkarten ab 1. Dezemb. noch nicht ausgegeben werden. Der Zeitpunkt der Ausgabe wird noch bekanntgegeben.

GT LICHTSPIELE

Schauburg

Ab morgen Freitag!

Ein Frauenschicksal wie es packender noch nie ein Film schilderte

Olga Tschadowa Albr. Schoenhals

in dem wundervollen Großfilm

Angelika

mit Friedrich Kaysser, Franz Schafheitlin, Jaspar v. Gortzen

Das Leben selbst könnte diesen ergreifenden Frauenroman geschrieben haben, der in packendem Bildern von eindringlicher Wucht ein seltsames und nicht alltägliches Lebensschicksal erzählt.

Großes Vorprogramm! Jugendliche nicht zugelassen!

Heute letzter Tag: Achtung! Feind hört mit!

Son- u. Werkl.: 2.30, 5.00, 7.30

Lest ständig die SZ.

Deutsches Berufserziehungswort

Gustav-Neubach-Str. 11

Halle (Saale)

ebnet den Weg

Werkmeister Techniker Ingenieur

Fernunterricht

Anmeldeschluß: 10. Dezember 1940

Telefonische Anzeigenannahme Nr. 274 31

Am Eröffnungstag nur bis 10 Uhr

Saalestraße 42 und 72

Rala Waisenhausing

Ein großer Erfolg

Heinz Rühmann Hans Moser Theo Lingner

3 Kanonen des deutschen Films

mit Lilane Hald - Ivan Petrovich

in dem Siegel-Film

Ungeküßt soll man nicht schlafen gehen

Spielführung: E. W. Emo

Musik: Robert Stolz

Kulturfilm — Wochenschau

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen.

Stadttheater halle

Donn- Donnerstag, Anfang 18^{1/2} Uhr, Ende gegen 21 Uhr

Das lebenslangste Kind

Spielzeit von Robert Weaner.

Freitag, Anfangs nicht erlaubt, Ende gegen 21^{1/2} Uhr

Die Bohème

Oper von G. Bucchini

Aufführung d. Dienstag, Mittwoch- u. Freitag-Operntheater-Opern nach bis zum 5. Dezember 1940 erbeten.

BURGTHEATER

Ab heute Donnerstag 10 u. 1/2 Uhr

Eine Frau wie Du

Brighte Moray - Joachim Gottschalk

Für Jugendliche nicht erlaubt.

Donnerstag: 10 u. 1/2 Uhr (für Jugendliche)

Harry Piel

Jonny steht Europa

Schönen Schmuck

Können Sie auch heute noch von meinem Lager bekommen. Sie brauchen mir nur das Foto in jedem Haushalt und in jedem Schmuckgeschäft halb vergessenen herumliegenden Altpapier zerbrochenen Schmuck, Zahn- gold usw. zu bringen. Brillen- gold und alte Double, Silber- geschmuck usw.

Juweller Tittel

Gen. Nr. 4 und C 40/129

Halle (S.), Saalestraße 72

Stadtschützenhaus

Donnerstag, den 5. Dezember 1940, 19 bis 20^{1/2} Uhr

III. Stadt. Sinfoniekonzert

Das verstärkte Sinfonische Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Richard Kraus

Solisten: Professor Max Strub (Violine), Professor Ludwig Hoelscher (Cello), H. Sutermeister: Divertimento für Streichorchester.

Joh. Brahms: Doppelkonzert für Violine u. Violoncello mit Orchester, op. 102.

Alex. Borodin: Sinfonie Nr. 2 h-moll.

*) Zum ersten Male in Halle.

Eintrittskarten zum Preise von 1,30 RM. bis 4,— RM. bei Rainald und Stock, Konzertbüro Dr. Klamm (Röler Turm) und an der Kasse des Stadttheaters. Für Theaterling KdF: Barfüßerstraße 7. Für Wehrmacht-angehörige u. Studenten ermäßigte Karten an der Abendkasse.



Nach Halle feierte den Geburtstag von KdZ

Festveranstaltung für Soldaten und Arbeiter im „Stadtschützenhaus“ / Gauleiterstellvertreter Tesche sprach

Das hallische „Stadtschützenhaus“ war gestern nachmittag ein Spiegel der festen Geschlossenheit von Front und Heimat. Es war das in besonderer Hinsicht: einmal haben in dem mit den Fahnen der Partei und der Arbeitsfront, mit kräftigem Weis und Gold geschmückten Saal Soldaten im grauen Rock neben Küstungsarbeiterin-

an diesen ewigen Gütern teilnehmen zu lassen. Aber lei schon der Tod. Als wichtigste Zeit der großen nationalsozialistischen Revolution feierte der Gauleiterstellvertreter dann das Werk „Kraft durch Freude“, das dem Arbeiter immer wieder neue Kraft und Anregung zu seinem Schaffen aus der Begegnung mit den

Städtische Orchester und das Sologopional des Stadtheaters zur Verfügung gestellt hatten, nach einigen würdevollen Augenblicke recht lustig und als dann auch noch das Ballett des Stadtheaters mit seinem Ballettleitender Hans Heinz Steinbach auftrat, gingen die Bogen des Beifalls hoch. Aus belächelten Dornen jungen Käte Glemewinkel, Erna Weisenberger und Heinz Zauerbaum und die hallische Operette war nicht nur mit dem munteren Buffopapar durch Witze und Spitzworte, sondern auch mit Witz Kaiser vertreten, die mit einem Kollegen von der Oper (Heinz Zauerbaum) das Duett des Barinfan und der Zaht lang. Generalmusikdirektor Richard Kraus leitete zur Eröffnung der Feierstunde die Ouvertüre zu Hoffmills „Wilhelm Tell“ und ließ die beherzigtstfunkende Ouvertüre zu „Donna Diana“ prächtig erklingen. Gauleiter Stellvertreter betrat die Bühne, Karl Dornmann schenkte die Operette den Laifstern und Wido Weber begleitete vom Pult aus die Tangauppe, die nicht nur ihren erprobten Ballettleiter, sondern auch die Damen Vito Wen, Dr. Graf, Gena Jung und Nuthi Koch mit hübschen tänzerischen Beiträgen auf die Bühne schickte.



Bilder: Schulze

Generalmusikdirektor Richard Kraus dirigiert in der Festveranstaltung aus Anlaß des siebenjährigen Bestehens der NSG „Kraft durch Freude“ das Städtische Orchester. Halle. In der ersten Reihe der Versammelten Gauleiterstellvertreter Tesche und Gauobmann der DAF, Bachmann. Links: Ballettleiter Hans Heinz Steinbach und Ruth Koch in einem Tanz aus der Operette „Der arme Jonathas“

nen und -arbeitern im Keitagsfeld, zum anderen sah man bestimmen, um in Arbeitszeit ein Fest zu feiern. Gauleiterstellvertreter Tesche, der der Festveranstaltung aus Anlaß des siebenjährigen Bestehens der NSG „Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in mitreißenden Worten den Mutmaß gab, hatte schon recht, wenn er feststellte, daß das allein schon der Sieg sei, wenn das deutsche Volk zur gleichen Zeit mit der Masse in der Front kämpfen und doch die Güter der Kultur pflegen und bewahren konnte. Denn England habe keine Zeit, keine Möglichkeit, aber auch keinen Willen dazu, das englische Volk

ewigen Gütern der Kultur geben wolle, denn der Wille des Schöpfers sei die schöpferische Kraft. Wenn jetzt unsere Soldaten eine faule und moralische Welt befechtigen, so werde eine neue Ordnung dafür aufsteigen, eine Zukunft, die dem Schaffen und der Leistung — die dem schöpferischen Volke gehören wird. Das Sieg-Heil auf den Führer, das der Gauwart der NSG, „Kraft durch Freude“, Möbius, ausgesprochen hatte, hatte schon den Glauben aller an die große deutsche Zukunft befestigt. Dann traten die Mäuler in ihre Rechte, Sie gebärdeten sich, zumal sich ihnen das

Alte Zechenstube
Rum ich ich dich nach Jahren wieder,
Du Zechenstube, grau und alt,
In der der Jugend heit're Lieber
Sind zufunfistroh so oft erhascht.

Dort hängt das Brett mit alten Kriegen,
Mit Glas um Glas wie einst beschriftet.
Wir hoben sie mit vollen Bügen
Vor oftmals bis zum Grund geleert.

Und dort die alten Puppenstücken!
Wie ich ihr Widnis nachgeht
Gibt Fröhlich herab auf unser Treiben ...
Rum sind sie grau und tot und blind.

Dort an der Tür der hohe Bogen,
Er laßt noch wie einst so fahnen,
Jedoch der Wirt, er ist verzogen,
Die gute Wirtin lebt nicht mehr ...

Oh von den Freunden, die ich kannte,
Woh! einer aus und ein noch geht?
Ach nein, sie sind in alle Lande
Vom Wind des Schicksals längst verweht ...

Dort steht die Bank, die schwere, rund,
Aus Eisenholz ist ihr Gerüst,
Auf ihr hab ich in goldner Stunde
Einst einen roten Wund gefest.

„Wirt!“ rufe ich, „Stell mir vom Weine,
Den ich einst trank, den Arg bereit!“
Dann ist es stumm und ganz alleine
Und träum' von längst vergangener Zeit.

Und plötzlich hasten meine Wände
Am alten Bild dort mit dem Bild,
Du lacht mir zu der Wänd, der dicke:
„Trink nur, mein Junge, und — vergiß!“
Peter Eichbert.

Für Tapferkeit vor dem Feind
Unteroffizier Walter Gaffer, Dolan, Hermann-Göring-Strasse 44, wurde mit dem EK I ausgezeichnet. Er ist Bordfunke eines Luftschiffwanders und hat bereits mehr als 30 Englandflüge mitgemacht.

Großfundgebung der NSDP.
Am kommenden Sonntagvormittag findet eine Großfundgebung der NSDP, Kreisleitung Halle-Stadt, im großen Saal des „Stadtschützenhauses“ statt. Es spricht der Reichsdeutscher Staatsrat Ministerialdirektor Pa. Professor Bäcker.

Festverbilligung für die minderbemittelte Bevölkerung
Die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisekarte für die minderbemittelte Bevölkerung getroffenen Maßnahmen werden für die Monate Januar, Februar und März 1941 weitergeführt.

Kopfrücken? Das ist ein lästiges Übel, sehr oft mit starkem Schuppenbildung verbunden! Abhilfe ist leicht: pflegen Sie Haar und Kopfhaut regelmäßig so, daß kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurückbleiben, also mit **SCHWARZKOPF SCHAUMPON**

Afrika, Land der Gegenätze

Wirtschaftsmöglichkeiten in den deutschen Kolonien

Afrika, das Land der großen Gegenätze, steht heute als einer der Faktoren im Kampf Deutschlands gegen das britische Weltreich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Die bestellte Frage der Wirtschaftsmöglichkeiten in den deutschen Kolonialgebieten, über die in der Universität Prof. Dr. Dr. A. H. Schuler (Jena) im Rahmen eines Vortragsabends des Schiffs-Äthiopischen Vereins für Äthiopen sprach, wird daher heute Aufmerksamkeit. Er gab an Hand von Vorträgen zunächst einen Überblick der geographischen Verhältnisse und zeigte die Aufteilung des Kontinents in Regenwald, Feuchtsavannen oder Savannen, Trockensteppen und Wüstenzonen mit ihren jeweiligen charakteristischen Wirtschaftsverhältnissen auf. Dann skizzierte er die wirtschaftlichen Möglichkeiten, die für Deutschland nach dem Rückerober unserer Kolonien geboten sein werden. In der Urwaldzone seien wertvolle, schnellwachsende Hölzer vorhanden, die bei planmäßiger Forstwirtschaft mindestens den Zukunftsbedarf Deutschlands an Holz decken könnten; daneben eignet sich dieses Gebiet vorzüglich für die Anpflanzung von Bananen,

Kaffee-, Kakao- und Kautschukplantagen, sowie für den Anbau von Delizpflanzen, durch den eine vollständige Schließung der deutschen Weltläde möglich sein werde. In der Graslandzone liegt die optimale Nutzungsmöglichkeit in der durch den Landcharakter unterstützten Viehzucht. Eine weitere weitläufige Rolle werde dem Anbau von Baumwolle und Jute zukommen. Vor allem jedoch liegen bedeutende Möglichkeiten in den vorhandenen Bodenschätzen, u. a. in den Kupfer-, Vanadium-, Zinn-, Gold- und Diamantvorkommen, wenn auch deren Wert durch die weite Verteilung der Einzelvorkommen eingeschränkt werde. Bei aller Planung müsse der Eingeborenarbeit große Bedeutung zugewendet werden. Die Eingeborenarbeit habe selber der vergangenen Zeit auszuweichen. Wenn auch in Afrika völlig andere Gesichtspunkte in rassistischer und wirtschaftsmäßiger Hinsicht angewandt werden müßten, so werden doch tatkräftige Männer der Wissenschaft und der Praxis die bevorstehende große Aufgabe des Auf- und Ausbaues der deutschen Kolonialwirtschaft bewältigen. Dr.

Liebe Kinder...

Am Sonntag, 14.30 Uhr, könnt Ihr im Stadtheater das Märchen „Schneeweißchen und Rosenrot“ sehen. Ihr habt es Euch schon lange gewünscht, einmal zu erleben, wie der Mär die beiden Mädchen in ihrer Hütte besucht, wie sie mit ihm spielen, ihn necken und aufer, oder wie der böse Jäger Aarkunsel mit seinem Bart im Holzhaud hängen bleibt; wie er mit dem Wären kämpft, der gar kein richtiger Hür ist, sondern — das könnt Ihr am Sonntag im Stadtheater erleben, dazu noch schöne Tänze und schöne Musik und bunte Bilder im Wald und im Königsschloß. Die Inszenierung des Weihnachtsmärchens hat Karl Kenziba, Dirigent ist Wido Weber, es wirken die Damen Gollini-Zenden, Jäh und Hartmann, sowie die Herren Wittius, Engelhardt, Förster, Jäger-Weißhof, Heibelberg, Tiedemann, Wegel und Zimmer.

Verankelung. Von Donnerstag 16.30 Uhr bis Freitag 8.45 Uhr. Wanderausgabe Freitag 10 Uhr; Wanderausgabe Freitag 16.40 Uhr.

Vorbeugen statt erkalten
durch **Panflavin-PASTILLEN**
Gegen Erkältung, Halssentzung und Grippe

Das Wesentliche ist die Qualität!
Diesen klaren Standpunkt vertritt JUNO seit sie lebt.
Das sind heute über 40 Jahre!
Hien spricht eine Leistung für sich, welche durch die traditionelle Beständigkeit der edlen Mischung in einem ungewöhnlich reinen und feinen Geschmack ihren Ausdruck findet.

Juno - ein Begriff für hohe Qualität!

Van den Sportplätzen
Bereichsklasse wieder voll beschäftigt
Duell zwischen Eva Jena und Dessau 05 um die Tabellen Spitze

Nach dem neunten Spieltage im Sportbereich...

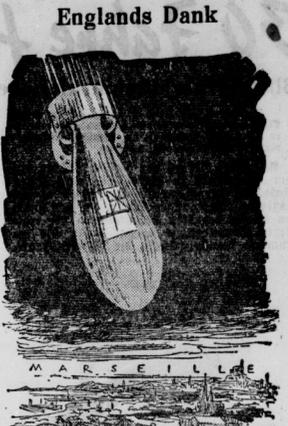
Sturm ist aber die Ost des Mittelmeeres klar...

Gefühlsthorax Magdeburg - Dessau 05
Die Fußballvereine sind im Sportbereich...

Sturm ist aber die Ost des Mittelmeeres klar...

erst am vorigen Sonntag gegen den SV 05 Dessau...

Ein Spiel, das praktisch ohne Bedeutung ist...



Zeichnung: Naha, 'Wilder und Stuben'

Englands Dank
Hannover, 28. Nov. Das Opfer einer...

Laßt die Kinder tummeln und spielen!

Ein Lehrgang für 60 Übungsleiter / Anregung für die Kinderturngruppen
Gefunde Kinder bringt es immer noch Körperlicher...

Stellen-Angebote
Wir suchen möglichst zum sofortigen Eintritt
Automateneinrichter (Index-Automaten)
Dreher
Schlosser
Kaufleute
Duz Mechanik G. m. b. H.

Ein verlockender Beruf:
Als Berichterstatter mitten im Strom des Lebens!
Wer die schöpferische Fähigkeit in sich fühlt...

Verkäufe
Glimmlampen-Centrale
Halleische Plänerschaft
Kaufgeschäfte

Mietgesuche
Möbliertes Zimmer
Werben werkt Wünsche!

Bäckerlehrling
Stellen-Gesuche
Stellen-Angebote
2te Frau
Bettenhaus Bruno Paris

Bunt und vielgestaltig wie das Leben selbst
Aufgaben dieses Berufes. Es ist kein leichtes und bequemes...

Marmeladeneimer
Albert Binder
Etihoje
Etihojelle

Mietgesuche
Möbliertes Zimmer
Werben werkt Wünsche!

Verdunklungs-Rollos
mit Schnur zum Aufziehen
RITER

Wella
Dauerwellen 4.50
Wasserwellen
Zöpfe
Zopf-Siebe

Verloren
Geldbörsen
Telefonische Anzeigen

VEREINS-NACHRICHTEN
Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt

BEKANNTMACHUNGEN
Lebensmittelfakten
1. Vom 2. 12. bis 7. 12. 1940 werden...

BEKANNTMACHUNGEN
Lebensmittelfakten
2. Vom 8. bis 12. 12. 1940 werden...

BEKANNTMACHUNGEN
Lebensmittelfakten
3. Die ausgegebenen Lebensmittelfakten...

VEREINS-NACHRICHTEN
Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Aufstellung eines Bezugsheftes über...

30 Jahre Hans Albers

Blick auf ein Filmkünstlerleben - von W. Hoepfener-Flatow

Im Herbst 1910 fand Hans Albers zum ersten Male vor der Kamera. Gegenwärtig arbeitet er mit „Carl Peters“ — ein deutscher Kolonialfilmer — an seinem 28. Tonfilm.

Mit Hans Albers vor dreißig Jahren auf dem Uferlande in Babelsberg zum ersten Male vor der Kamera stand, sah er ein mäßig gebogener junger Mann, der vor anderen mäßig gebogenen Schauspielern die trainierte Sportlerfigur voraus hatte, die gekämmte Haubogelmaße, die blonden Haare,

Wie gefragt: es wäre ihm so erregend, wenn nicht in dem jungen Mann mit dem eng begrenzten darstellerischen Mittelsdenk flammenden Siegerbild, dem sorglos-naiven Vaden, dem etwas schüchternen Tot und dem fast tierhaft-lebendigen (Sonne) etwas gefeilt hätte, das man gerade in einem Schauspieler und besonders nicht in Albers erwarten mochte: Disziplin und Gewissenhaftigkeit! Blond, blaunäsig, sportlich trainiert, mit Haubogelmaße und feinem Kinn, gewissenhaft und Disziplinär: das ist etwas, mit dem sich arbeiten läßt.

Und Albers hat gearbeitet... mehr, viel mehr als andere! Der Sieger von einst brauchte nur mit den klaren Augen zu blitzen, zu lachen, zu küssen, zu reiten und zu rausen. Die Herrn, Dolmes, Percu, Trend und Peters verlangten mehr: einen Schauspieler! Der scheinbar mäßig gebogte, blonde junge Mann vom einst hat an sich gearbeitet, bis er es wurde...

„Aber geht: der Albers ist der Albers! Sein Glück, daß er es ist, aber ein Schauspieler ist er nicht! Wie im Leben!“ Hans Albers — die Jahre haben die blonden Haare dünner und das Gesicht härter werden lassen — lacht, als er so die Meinung der lieben Kollegen wiederholt. „Schön“, macht er eine grobhartige, wegwühlende Dankbewegung. „Ich hab' sie reben lassen. Ich bin hingegangen, bei Sprechunterricht, genommen und hab' den „Altona“ auf der Bühne gespielt. Sie wissen ein Schmarren von Glück in der Sollenzeit, aber eine Rolle! Großes Erkennen: der Albers kann ja noch! Gut, ich hab' ihnen zeigen wollen, daß ich noch mehr kann, und daß den Peer Gunt gefiel. Das war verkehrt, heute weiß ich das: ich war noch nicht soweit. Aber trotzdem: ich hab' auch im Film bewiesen, daß ich mehr sein kann als der einzige Sieger.“

Albers ist auch künstlerisch — in die Spitzenklasse auferückt. Und jetzt wird er den Carl Peters spielen — „Alto Peters“ — Glauben Sie vielleicht, daß es genügt, für eine solche Rolle einen schmerzhaften Sauerstoff am Kinn wuscheln zu lassen? Frant er die Hand auf einen Zigaretten gelegt. „Ich habe mich immer um meine Filme gekümmert vom ersten Werden an: Entwurf, Treatment, Drehbuch, Szenen, Besetzung, habe bei allem mitgearbeitet, zusammen mit Herbert Schim, dem Regisseur, mit Berthel-Ostenius, dem Autor, mit Fritz Maurich, dem Architekt, der davon träumt, einen Großfilm allein mit einer weißen Wand auszuführen, und mit dem Kameramann Stob, die alle schon lange mit mir in Romagnoli sind. Für den Weltkrieg — 1896 geboren, 1891 Reichskommissar für Afrika, 1897 zur Dienstentlassung vorgeeilt: Sie sehen, ich habe mein Pensum gelernt!“ — mühte ich weiter auszuholen. Ich habe den Stolz, Bürger hier, händert, Mitteilungen getrieben, seitgenössische Berichte geleitet,

Daisy träumt von der Zukunft



Sie (Gustl Huber) ist Nummergirl und will ein Revuestar werden. Deshalb will sie von der Liebe ihres treuen Hans (Thea Ling) einsteilen noch nicht so sehr viel wissen. Eine Szene aus dem Tobis-Film „Herz modern übdielt“



Sohn: Ufa

die fast farblos blauen Augen unter den buschigen Brauen und das feste, eigenartige Kinn. Das war — wenn er auch im Gegenlag an den langweiligen, nur „schönen“ Szenen-Erfindern von damals wie ein redier Mann ansah — nicht viel. Und es hätte ebenfalls zu einer mäßigen Kaufbahn mit frühem Verschwinden geteilt. Niemals aber zu dem großen Aufstieg bis zur obersten Stufe der Volkstümlichkeit.

Große Tube 40 Pf.
So preiswert - und doch starkwirksam, alle Vordänge versorgt.
IVIVA ZAHNPASTA
China-Tube 25 Pf.

Ein Mensch mit halbem Gehirn

Wie aus Neuport berichtet wird, hat Dr. Gardner, der durch seine fähigen Operationen besonders des Westens sich bereits einen Namen in der amerikanischen Welt gemacht hat, jetzt einen Eingriff in das Gehirn vorgenommen, dessen Ergebnis großes Aufsehen erregt. Es handelte sich darum, eine alte Frau zu operieren, die an einem schweren Gehirnlidie erkrankt war. Der Arzt nahm die linke Gehirnhälfte fort, und der Erfolg war so gut, daß die Frau wenige Stunden nach der Operation das volle Bewußtsein wiedererlangte und ohne große Mühe sprechen konnte. Bei der Operationen bietet zunächst eine vollständige Narkose des linken Armes und des linken Beines an, die der linken forigenommenen Gehirnhälfte entspricht. Durch sorgfältige Behandlung wurden indessen auch die Störungen der Sinnesempfindungen und der Nahrung erheblich gemildert, und auch das Sprechen wurde fast vollständig wieder normal. Die Frau ist jetzt außer jeder Gefahr und erfreut sich einer verhältnismäßig guten Gesundheit.

Sultan durch die Blume

Der siebenbürgischstädtische Sultan von Lahore, einer der reichsten Männer der Welt, der ein Jahresentkommen von mehreren Millionen Pfund hat, verbeirathete sich dieser Tage mit der sehr schönen dreizehnjährigen Marcolla Mongi, der Tochter eines rumänischen Kaufmanns. Die Ehe hat eine romantische Vorgeschichte. Der Sultan besorgte der jungen Schönen auf einem Wohlthatigkeitstisch in London, und hier fand sie die Gelegenheit, dem indischen Kaiser eine Blume zu verkaufen. Der Eindruck auf den alten Kaiser war so stark, daß er sie zu seiner Gattin erwählte. Das Glück der jungen Sultanin ist freilich nicht ungetrübt — sie muß es mit zwölf anderen Gattinnen teilen.

Gummi-Abtreter + Gummi-Bleder

Akkordions
Walter Fischer
Steinweg 45 — Ruf 33226
Beleuchtung, Elektrogeräte
Elektro-Both
Königsstraße 19 — Ruf 21252
Elektro-Fritsch
Obere Leipziger Straße 50
Karl Huchtemann
Merseburger Straße 17 — Ruf 25045
Berufskleidung
G. Assmann
Gr. Ulrichstraße 49/50 — Ruf 27456
Johann Heun
Obere Leipziger Straße 66a
Immer zu Himmer
Gr. Ulrichstraße 36
Otto Knoll Nachf.
Leipziger Straße 36/38
Betten u. Bettfedern
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Doppelplatz 9
am Markt
Geschw. Wolf, Inhaber: Pauline-Friede
Obere Leipziger Straße 63 — Ruf 33580
Bettfedern-Reinigung
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Doppelplatz 9
Weddy-Pönicke AG, Leipzig
Leipziger Str. 10 — Ruf 26292
am Markt
Wäsche-Steinmetz
Leipziger Straße 7
Bildereindrungen
H. Graichen
Bridersstraße 13 — Ruf 71467
Willy Weber
Reihsstraße 8/9 — Ruf 36480

Bücher
F. Bartels, Inhaber: Fritz Engel
Leipziger Straße 64
Otto Hendl's Buchhandlung
Markt 24
Albert Neubert
Adolf-Hiller-Ring 7
Schöler
Talamstraße 1 und Steinweg 46/47
Büromaschinen, -bedarf
Papier-Köster
Gröe Ulrichstraße 41
Vierfarbstifte, Füllhalter, Briefpapier
Friedrich Müller
am Leipziger Turm — Sa.-Nr. 27486
Gustav Osterwald
Merseburger Straße 1 — Ruf 23725
Max Schultz
Schreibmaschinen — Reparaturen
Am Kiebeckplatz, Ruf 26616
Papier-Weddy
Leipziger Straße 22-23
gegenüber dem Kriehaus
Ruf 24758 und 26390
Daunen- u. Stoppdecken
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Doppelplatz 9
am Markt
Wäsche-Steinmetz
Leipziger Straße 8
Drogerie, Parfümerie
F. A. Patz
Gröe Ulrichstraße 4 — Ruf 26489
Farben und Lacke
Farbenhaus
am Kiebeckpl., Merseburger Straße 168
Fahrräder
Gummi-Bieder
Paul Krause
Geilsstraße 39

Guten Abend!
wünsche leistungsfähige hallesche Einzelhändler

Foto-Werkstätten
Pleperhoff, Inh. Franz Behrmann
Adolf-Hiller-Ring 15
W. F. Wollmer
Gr. Ulrichstraße 6-10, Ruf 27156
Weddy-Pönicke AG
Leipziger Str. 10 Ruf 26292
Garne u. Wollwaren
W. F. Wollmer
Gr. Ulrichstraße 6-10, Ruf 27156
Haushaltwaren
Wilh. Heckert
Leipziger Straße 69
Butterbrot-Papier
Fettlicht 100 Blatt 35 Pfennig
Papier-Köster
Gröe Ulrichstraße 41
Herren- u. Knabenkleidung
G. Assmann
Gr. Ulrichstraße 49/50 — Ruf 27456
Fritz Freitag
Geilsstraße 27
Johann Heun
Obere Leipziger Straße 66a

Möbel
Otto Bernhardt
Herrenstraße 10 und 19 — Ruf 35613
Möbel-Böttcher
Merseburger Straße 1, am Kiebeckplatz
Oswald Haake & Söhne
Sternstraße 2 — Ruf 28904
Gebr. Jungblut
Albrechtstraße 37 — Ruf 21953
Möbel-Philipp
Kl. Ulrichstraße 14, Gr. Ulrichstraße 27
Möbel Rusche 7
Gröe Klausstraße
G. Schaible
P. Märkerstraße 26, am Markt
Paul Sommer
Gr. Ulrichstr. 51 Einaoog Schulstraße
Möbel-WeiSwange
Geilsstraße 21
Oelen, Herde, Gruden
E. E. Achilles
Franckestraße 7, Leipziger Straße 65
Aug. Domke
Täzer-Gruden — Teubertstraße 9
Wilh. Heckert
Leipziger Straße 69
F. Lindenhahn
Königsstraße 7
Parteiämliche Bekleidung
G. Assmann
Gr. Ulrichstraße 49/50 — Ruf 27456
Johann Heun
Obere Leipziger Straße 66a
Otto Knoll Nachf.
Leipziger Straße 36/38

Porzellan, Kristall
Curt Leonhardt
Gröe Ulrichstraße 1315
Porzellan-Stief
Gröe Steinstraße 82
Radio-Reparaturen
Max Dähne
Mittelstraße 7 — Ruf 34103
Spielwaren
Paul Lange, Feuertartikel
Hilfenstraße 4 — Ruf 23477
Stempel
Stempel-Pfautsch
nur Königsstr. 93 — Ruf 23668
Stolle
W. F. Wollmer
Gr. Ulrichstraße 6-10, Ruf 27156
Uhren
Schindler
das große Uhrengeschäft
Kleine Ulrichstraße 35
Richard Voß, Gold- und Silberwaren
Leipziger Straße 1, Laubengang
Walter Werner
Uhren, Gold- und Silberwaren
Gröe Ulrichstraße 32
Wäsche, Strümpfe
Strumpf-GeBner
Leipziger Straße 63
Reinhold Grünberg
Leipziger Straße 86 (Ecke Brauhausstraße)
W. F. Wollmer
Gr. Ulrichstraße 6-10, Ruf 27156
Lassen Sie sich bei Ihren Einkäufen stets von unseren Inrenten beraten. Sie werden zufriedener sein!